

Pressemitteilung

Förderpädagogik in der Deutschsprachigen Gemeinschaft als Vorbild Austausch mit Vertretern der Fédération Wallonie-Bruxelles

Anfang der Woche haben der Leiter des Zentrums für Förderpädagogik und die Bildungsministerin einige Vertreter der „Cellule Soutien et Accompagnement“ und der "Cellule Enseignement Spécialisé" des Conseil de l'Enseignement des Communes et des Provinces (CECP) im ZFP Eupen empfangen.

Im Vormittag gab es einen Austausch zwischen dem Direktor des ZFP, der Bildungsministerin, der Direktorin des Robert-Schuman-Instituts Eupen und den Besuchern. Da in der Fédération Wallonie-Bruxelles eine Reform der Förderpädagogik ins Haus steht, waren die Teilnehmer daran interessiert einen Einblick in die schulische Inklusion in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu erhalten. Im Nachmittag folgte ein Austausch mit Mitgliedern aus dem Kollegium des ZFP und einigen Schülerinnen aus dem Differenzierten Unterricht. Auch der Schulleiter der Grundschule des César Franck Athenäums Kelmis teilte seine Erfahrung mit den Gästen.

„Es war für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein inspirierendes und wichtiges Treffen. Wir haben intensiv über die bisherige und zukünftige Ausrichtung der schulischen Inklusion in Ostbelgien und der Fédération Wallonie-Bruxelles ausgetauscht. Der innerbelgische und internationale Vergleich ist immer wieder wichtig, da er uns den Blick auf andere Systeme ermöglicht, uns Best Practice Beispiele sowie andere Wege der Integration aufzeigt und uns dazu einlädt, das anzuerkennen, was bei uns schon alles erschaffen wurde und gut funktioniert“, zeigen sich Dirk Schleih und Lydia Klinkenberg zufrieden.

Weiter ergänzt die Ministerin: „Auf politischer Ebene haben wir in der Vergangenheit wichtige und richtige, aber auch schwierige Grundsatzentscheidungen getroffen, auf deren Basis die Inklusion in unseren Schulen vorangetrieben werden konnte. Dass Inklusion in der Deutschsprachigen Gemeinschaft so gut funktioniert, haben wir aber nicht zuletzt allen Akteuren der Förderpädagogik zu verdanken. Daher macht es mich stolz, dass die anderen Landesteile auf uns aufmerksam werden und von uns lernen möchten. Das ist eine große Wertschätzung für die geleistete Arbeit unserer Akteure! Nichtsdestotrotz gibt es auch in der ostbelgischen Förderpädagogik noch

Verbesserungspotenziale, die wir in den nächsten Monaten zum Wohle der Schülerinnen und Schüler und ihrer bestmöglichen Förderung angehen werden.“

Pressekontakt:

Bastin Rebecca
rebecca.bastin@dgov.be
+32 87 / 596 471

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kabinett Ministerin Klinkenberg
Klötzerbahn 32, 4700 Eupen
www.lydiaklinkenberg.be